

Willkommen, Bienvenu, Welcome!



An zwei Abenden führten die Kulturkosmonauten im Talhof St.Gallen ihr neues Stück *Zirkus Sardam* auf. (Bild: pd)

Halb Kabarett, halb Weltuntergang: Im Talhof haben am Wochenende die Kulturkosmonauten ihre diesjährige Stückproduktion *Zirkus Sardam* gezeigt. Rund zwanzig Spieler:innen aus zehn Ländern waren dabei.

Von **Peter Surber**, 07.01.2026

Willkommen, Bienvenu, Welcome! Drei Wörter, ein paar Töne, und die Welt des Zirkus und Kabarets ist da, hingezaubert auf die bunt illuminierte Talhofbühne. Der Conferencier stellt die Truppe vor: Nummerngirls, Clowns, Seiltänzerin, Orchester, Tierbändigerin, Pantomime, die drei stärksten Männer der Welt und viele mehr. Bloss einer stört die Show, will unbedingt auch «uftrette» und bringt den Laden durcheinander. Willkommen im Chaos Cabaret!

Für ihre neue Produktion haben sich die Kulturkosmonauten dieses Jahr an *Cabaret* angelehnt, das unverwüsthche Musical aus den Sechzigern. Auch wenn keine Liza Minelli auf der Bühne steht: Die rund 20 Mitspieler:innen bringen all ihre Talente zum Funkeln. Allen voran der Pantomime, der den berührenden Auftakt vor der Glitzer-show macht – wortlos, mit seinen weissbehandschuhten sprechenden Händen schlägt er das Publikum in den Bann. Und deutet schon mal an, dass nicht alles ganz rund laufen wird.

Die Spieler:innen



Denn da spukt ein anderes Stück hinein: *Zirkus Sardam* des russischen Autors Daniil Charms. Der in der Stalinzeit verfeimte und 1940 im Gefängnis verhungerte Autor schrieb das Stück in den 1930er-Jahren für das kurzlebige Leningrader Marionettentheater. Die künstlerische Leiterin der Kulturkosmonauten, Pamela Dürr, hat es für ihre Gruppe bearbeitet.

Glitzershow mit Hintersinn

Von Charms stammt der aufsässige Fremde, der unbedingt mitspielen will: Bürger Vertunov, ein zwielichtiger Zeitgenosse mit klobigen Schuhen, kann keine Zirkuskünste, aber behauptet, fliegen zu können. Ein ums andere Mal wird er mit dem Besen von der Bühne gefegt, ein Running Gag, wie gemacht fürs Chaos Cabaret.

Anzeigen



Sa. 10.1. 19:15 Uhr
Neujahrskonzert

Kirche St. Maria Neudorf,
St.Gallen



Sa. 17.1. 18:00 Uhr
Da pacem Domine

Christkatholische Kirche,
St.Gallen



3.1. bis 18.1.2026
Licht im Winter, Konzert mit chant
1450 & Mirjam Skal

div. Orte, u.a. Frauenfeld,
St.Gallen, Winterthur, Rapperswil



7.1.–18.1.
Oh, wie schön ist Panama

FigurenTheater St.Gallen,
St.Gallen



So. 18.1. 17:00 Uhr
Da pacem Domine

St. Pelagiuskirche, Bischofsze

Bei Charms setzt der Fremde den ganzen Zirkus unter Wasser. Die Kulturkosmonauten kehren den Spieß um: Die Sintflut kommt hier vom Klimawandel, Folge eines Jahrhundertregens. Die Seiltänzerin merkt es als erste. In einer der stärksten Szenen dreht die ganze Truppe den Kopf nach oben, schaut gebannt, «Oooh» und «Aaah» ... man glaubt sie tatsächlich auf ihrem Seil in 1237 Metern Höhe balancieren zu sehen. Und dann die Hiobsbotschaft: Das Wasser steigt, der Bodensee steht schon bei Wittenbach. Weiterspielen, beschliesst die Zirkusdirektorin, the show must go on. Aber dann bricht die Sintflut durch die Tür.

Zum dritten Mal Chaos

Weltuntergänge und Dystopien aller Art haben Konjunktur – selten verlaufen sie jedoch so heiter wie hier. Das Ensemble legt eine urkomische Unterwasserchoreo hin, das Publikum rudert engagiert mit, ein Haifisch verirrt sich aus Brechts *Dreigroschenoper* ins Stück, allgemeine Panik, bis Bürger Vertunov wieder auftaucht und den genialen Einfall hat, einen Schacht zu öffnen. So fliesst die Sintflut mit einem gewaltigen Gurgeln ab, die Welt ist noch einmal gerettet, das Chaos kann weitergehen. Und das Publikum bekommt eine bedenkenswerte Mahnung mit auf den Heimweg: «Seien Sie freundlich zu allen. Sie wissen nicht, wer Sie am Ende retten wird.»

Anzeigen



Zirkus Sardam ist die inzwischen dritte Stückproduktion der Kulturkosmonauten, hervorgegangen aus dem Montagstraining und jeweils über den Jahreswechsel in rund zehn Tagen erarbeitet und aufgeführt. 2024 war es die *Familie Chaos* und 2025 ein Stück eines Autors, der wie Charms Opfer der Stalindiktatur wurde: *Der Drache* nach Jewgeni Schwarz. Regie beim *Zirkus Sardam* führten Anna von Schrottenburg und Tobias Stumpp, Emma Zünd schuf die fantastischen Kostüme.

kulturkosmonauten.ch

Hinter jedem Saiten-Text stecken viele Arbeitsstunden engagierter Menschen. Das ist nicht gratis. Unser unabhängiger Journalismus soll aber auch weiterhin frei zugänglich sein für Menschen, die sich kein Online-Abo leisten können.

Jetzt per Twint spenden



Mehr zum Thema:

Preisgekrönte Stiefkinder

Von Peter Surber, 31.10.2025

Musiker Roman Riklin und die Kulturkosmonauten haben am Donnerstag den Kunst- und den Anerkennungspreis der St.Gallischen Kulturstiftung bekommen. Und klargemacht, was die W...

DAS NEUE STÜCK DER KULTURKOSMONAUTEN Miteinander gegen den Drachen

Von Peter Surber, 03.01.2025

Die «Mission mischen» geht weiter: Die Kulturkosmonauten sind im Januar mit einem neuen Stück in der Grabenhalle.

Mission mischen

Von Peter Surber, 02.02.2024

Die Kulturkosmonauten machen seit acht Jahren Ernst mit Kultur für alle. Auch das Theater St.Gallen geht einen Schritt Richtung Inklusion auf der Bühne. Im Februar und März zeigen beide ne...

Grösste Wunderdichte

Von Peter Surber, 01.11.2022

Surbers Ehrenrunde IV: Pamela Dürr, Autorin und Theaterfrau, leitet das Projekt Kulturkosmonauten für Jugendliche in St.Gallen, schreibt Hörspiele und erfindet Sprachen. Kreatives Tu...

«Wir sind hier»

Von Gastbeitrag, 05.12.2018

Partizipativ, demokratisch und weit weg von Theorie: Der Verein Kulturkosmonauten stellt mit jungen Menschen innert neun Tagen eine künstlerische Produktion auf die Beine. von *Andri Bösch*

Jetzt mitreden:

Dein Kommentar!

Dein Name

Deine E-Mail-Adresse

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Dein Kommentar wird vor dem Publizieren von der Redaktion geprüft.

Kommentar abschicken

Anzeigen

